Sistorische Beschreibung

## Shur and Wark Standenbütg

ihrem Ursprung, Einwohnern, Natürlichen Beschaffenheit, Gewässer, Landschafften, Stäten, Geistlichen Stiftern 2c.

Regenten, deren Staats = und Religions = Handlungen, Wapen, Siegel und Münzen,

Wohlverdienten Geschlechtern

Abelichen und Bürgerlichen Standes,

Aufnehmen der Biffenschafften und Runfte

in berfelben,

theils aus schriftlichen und aus Archiven bergenommenen, ober auch gedruften urkunden, theils aus ber erfahrung felbst

jufammen getragen und verfaffet

Johann Chriftoph Betmann,

peiland ber h. Edrift D. und Prof. auf der Univerfitat Franffurt, Mitglied ber Ronigl. Soc. ber Biffenfchafften,

erganget, fortgefeget und herausgegeben

Bernhard Lubwig Betmann,
bes Ronigl. Joachimsthal. Gymn. Prof. und Mitglied ber Ronigl. Preußifchen Academie
ber Biffenfchafften.

Erfter Theil.

3 E R L 3 M, aufinden bei Spriftian Friedrich Bos, 1751.



fe geftellet, ieboch bon feinen Bedienten ges rettet worden. Belder borfall ebenfalls, mas die gefahr bes Chf. betrift, feine rich= tigfeit haben, bas feuerwunder aber bon eis nem luftigen fopfe bingugefeget fein mag. Bon diefer begebenheit bat man borgegeben, baß fie in einer tapete auf bem Schloffe gu Ropenif eingewurfet und abgebilbet ftebe. Allein Diefe tapete ftellet fein Schwein, fons bern einen geflügelten im maffer ftebenben Birich, und ohnweit auf bem ganbe eine fniend betende Perfonbor, welches der Churs fürft fein foll, ber 1570. auf bem fopfe eis nes hirides etliche mahl ein crucifix foll mabrgenommen haben, und bald bernach ges ftorben fein. Der Birid foll nach ber geit fid) nicht wieder baben feben laffen, wie Hafticius melbet. Da auch Haftitius eines febr groffen Birfches gedenfet bei dem jahr 1570, welcher fich fonderlich bei Ropenit feben lafs fen, und nicht habe fonnen geschoffen werben: fo mag die borftellung in ber tapete darauf auch mobl gemeinet fein. Das ift aber bollens unerfindlich, mann bie bon Joh. Melanchthon bon dem Markgr. Sugvin beffen bom Reineccio berausgegebenen lebenss lauf erzehlete fabet, wie er auf einer jagt fich berirret, und bon ber ibm erschienenen Sungfrau Maria befehret worben, bierber in Die Ropenifiche Beibe, und gar auf die tas pete gebracht wird. Bas aber bon ber ges fabr mit einem Schweine oben erzehlet morben, finder eine abnlichfeit mit bem, mas in ben nadrichten bes gefchlechts ber bon Webel erzehlet wird, daß einer bon Webel ein Bilbes Schwein über einem Markgrafen, ber nach berfehltem fang in gleiche gefahrgerabten, und fich auf die Erde medergewors fen, erichoffen, und gur erfenntlichfeit für Diefe errettung das Franciscaner ober Graues mundenflofter ju Dramburg erhalten; wie in ben Dramburgifchen Befchichten f. IV. wird angemerfer werden. 2Bomit bann gu bergleichen, was in ber Unbalt. Sift. II. Eb. H. Rap. XIIX. 6. bon Burit Joh. Rafimir ers geblet wird, ber in gleicher gefahr gewesen, und gerettet worden. Conft fehlet es bei Rovenif auch nicht an abendtheuerlichen erzehlungen bon borigen geiten, baß fich an gewiffen orten, fonderlich bei nacht, ein getofe bon Saathornern und gebelle bon hunden boren laffe : und die benennung bom Teufelsfee bier und ba icheint ibren uriprung auch wohl bon bergleichen mabriein befommen gubaben.

InderNeumarktrift man Jagtichloßer an 3u Maßin, Garz, fleinen Sabin, wofelbit S. A. M. Friedrich I. wann Selbige nach

Preussen gegangen, oftmabl pflegen einzus tehren; ingleichen Jägersburg unweit dem Dorf Regentin im Schiefelbeinischen Krais, welches Markgr. Johannes bon denen bon Wedel erkaufet; zu Neumuhl in dem Amt Quartschen, Ligegerike unter dem Amt Zehden, Wurtenberg unter dem Amt Neuen, damm. Auch sinden sich bei Altensies Friedeb, Insp. noch überbleibsel bon einem Fürst. Jagthause.

V. Wie in borigen geiten und noch unter Briedrichs bes I. glorm. regierung fonberlich bad groffe Birich- und Feiftjagen gebraich. lich gewefen, und in einem jagen ofters etliche 100 frut gefället worden: alfo fein bei Oras nienburg 2 Thiergarten, ber groffe und ber fleine Thiergarten, und zwar ber groffe fcon A. 1688. angeleget worden. Er bielt eine meile im umfang, und ift mit einem boben gaun bon Gichenplanken umgeben, und mit 2 thorwegen jum burchgang berieben, mitten burch auch 2 alleen, Die Gruncher. gifche und Naffenbeibifche geschlagen, inles terer auch ein Luftbaus mit einer runden foppel gebauet worden, worin S. R. M. fich mehrmablen beluftiget, und barin gespeifet, bas aber nun beinabe eingegangen. Un ber feite biefes Thiergartens nach ber Stat gu ift bom fogenannten Bebor, einer aus laus ter micfemachs bestehenben ebene, ein theil mit eingezannet gemefen, in welches bas mid auszutreten und zu afen gewohnt gewesen, und mit bergnugen baufenweife bat tonnen gefeben werben : geffalt bann bei 1100 fiuf Birfche und eben febiel Dannwildpret, auch Rebe in Diefem garten gewesen , Die auch auf bem fogenannten Rabienberg brei Scheinen mit raufen gum dfen und fo viel Salgleffen gehabt. Der fleine Thiergar ten ift A. 1703. berfertiget, und einige fut games Dannwildpret, ein bunter robtet hirich mit weiffen fleffen und ro enben, auch berichiedene gabme Rebe hineingefeset, und in der mitte eine eremitage ober Ginfiedlets bausgen bon lauter bolg erbauet worden, darin ein Behtfammerchen, und bor bemiel ben ein Glotchen gewesen, sowohl gur ans dacht, als jur futterung des Wilds gulauten. Diefes Sausgen bat ber ehmablige Dobm probft, Gr. von Bredom ju hoppenrade an fid) gebracht, und bei feinem Guht Schlew en an einem erhabenen ort wieder auffe Ben laffen, bas Gloffein aber ift nach bem Rreugbruch gefommen und wird jum Got tesdienst gebrauchet. Huch baben G. R. M. Friedrich I. ben Potftammifchen Berber au ins robtliche fallt, gang weiße wie thaler groffe fleffe gehabt. Ein weiffes Thier bat fich bor wenig jahren im Dranienburgifden rebier feben laffen.

In der Drewisischen Beibe bat sich ebes bem ein Sirich mit einer gang weiffen blaffe gefunden, die bis an das geweihe hinaufgegangen; bas geweihe aber bat 14 enden gehabt: auch im jahr 1711. ein Thier, weldem die unterfte enden bei dem fopf , bis bors maul herunter gegangen und im freffen gehindert , daß es beim freffen den fopf gang ichief balten muffen. 3m jabr 1704. nach der brunftzeit bat fich eben bafelbit ein Birid) feben, auch gang nabe angeben las fen, deffen geweiben oder ftangen oben in ber frone rund und hohl, als ein napf gemefen, baß obngefahr ein quart bineingegangen. Bei Staffelde bat man einft zwei Biriche tod gefunden, welche fich mit ben geweihen fo in einander bermiffelt gehabt, daß fie ohne gerfchlagen zuwerden nicht baben fonnen auseinander gebracht werben. Diese fein nach Berlin geschift, und anfangs auf bem altan beim Chloffe, nachgebends auf der Ronigl. Runftfammer aufgestellet worden. Im jabr 1711. nach der brunftzeit bat ein Birich in ber Drewisischen beibe zwei ftangen nur eis ner biertelelle lang, aber 4 fauft diffe gehabt, und gwar obne enden. Da ber Birich die ftangen abgeworfen, fein fie gang bobl gemes fen. Bu Kargig in ber Meumark bat ein Birich 3 ftangen, 2 auf ber rechten feite mit 12 enden, und eine auf der linken feite mit 4 enden gehabt. Db man beffen wohl nach. mittags um 4 uhr in der brunftzeit gemabr worden: fo ift er boch des morgens frub ichon bei Drewig durch die Ober gegangen, und einen weg bon 6 meilen in ber geit getban; ift aber feinem tod entgegen geeilet. Dann nachs dem es Cr.R.M. Friedrich Lberichtet worden: haben Sie Sich dahin erhoben und ben Birich erleget mit großem bergnugen, welcher burch feine eilfertigfeit G. R. DR. Die 6 meilen erfpahret batte.

It

Ħ

0

el

近日日 日 日 日 田 田 日 日 日 日

以此為山田田 以 以 日田 以 西西 以 南田 四

Dicht weit bon eben bem ort, ber Gaas wiese, bat damabls bor 40 jahren der gurft bon Unbalt Joh. George einen folden Strich bon 4 ftangen geschoffen, welcher auch auf einer tafel abgemablet und bafelbit aufgefets zet worden: wiewohl iegiger zeit weder bom gemabibe, noch bon der dabei gefegten ichrifts lichen nad richt das geringfte mehr gufeben. In der Drewisischen Beide hat sonft auch eine Tafel geftanden mit einem Birich bon 24 ens ben, beffen ftangen 2 fuß bitte gewesen, und III. Theil der Mart. Bift.

welchen eine Churfurftin, bermubtlich Do= rothea, erleget.

Billig muß bier auch bes groffen Biriches gebacht werden, welchen S. R. M. Friedrich Wilhelm glorm. andenfens in bem Dote ftammifden Thiergarten geheget, ber wegen feiner ansehnlichen groffe ber Groffe Bans genennet worden, und an dem geweihe, fo berfelbe am erften abgeworfen, 48 enden gehabt: wie dann überhaupt die Birfde bon 20 bis 26 enden nicht eben mas ungewöhnlis Das ift aber ches bor A. 1740, gewesen. obne zweifel ber groffefte Birich gewesen, wels cher auf dem Konigl. Schloffe bier in Berlin in einer gallerie abgemablet ift, und folgende beifchrift führet:

Anno 1639. ben 9 Sept. hat ber Durchl. Sochgebobrne Surft und Berr, Berr Bes orge Wilhelm, Marfgraf zu Brandenburg, bes Beil. Romifchen Reichs Ergfammerer und Churfurft, in Preuffen, ju Julich, Rlebe, Bergen, Stettin, Pommern Berjog, in beifein dero Churfürftl. Durchl. Bes mahlin, wie auch Ihro Furfil. Durchl. Churpring, einen folden Birfd, an 16 eus ben auf der Romileschen Beide über der langen Bruffen, bei bem Galg, im Schlufts jagen geschoffen. Sat gewogen 6 Centner und 85 pfund, und ift auf dem Zimmer feift gewesen, als dis maaß. (das maaß ift obn-

gefähr 3 zoll lang.)

2. Rebe trift man ebenfalls in gebachten Seiben, wiewohl nicht gu allen zeiten, in groffer menge an. Diefes leffere wildpret hat unter Menichen und Thieren viel Liebhas ber, und ift ben nachstellungen am meiften Sonderlich fein die groffe raubbogel, Steinabler und Sabichte febr binter ihnen ber, und fegen fich, mann fie ihnen guftart fein, mit ben eingeschlagenen flauen fefte, bis fie etwa an einen baum ges bracht werben, ba fie bie eine flaue in ben baum ichlagen, mit ber andern bas Thiers chen halten bis es mat wird, und feinem rauber fich ergeben muß. Beil fie bei fo ges ftalten fachen auch oftmable gur ungeit gefchoffen , und beinobtig werben : fo bat ihrer auch hinwiederum geschonet wers ben muffen, und fein beswegen A. 1680. und 81. ingleichen A.1693. 15 Jun. A.1713 13 Mars, aud) noch in ber A. 1720. 20 Mai gemein gemachten Solzordnung befehle ergangen, welche in bem Corp. Conft. II. Band, IV. Th. I. 21bth. II. Rap. ber lange nach fomen gelefen werden. Der legte aroffe winter bat fonderlich diefes Wild febr bunne gemacht, welches fich iedoch, bafern ibm Dod einige

einem Thiergarten umgaunen laffen : an bef. fen ftelle aber S. St. D. Friedrich Wilhelm, welche bie Parforce jagten liebten, bei Dotfam und Bufterhaufen zwei befondere Thiergarten A. 1726. nur fur Robtes 2Bilb angeleget, die baberum gelegene Dorfichafften und gefilde umsaunet und eingeschloffen, burch die Brucher, Beiden und Gebufche felbft aber bin und wieder Alleen und Jagtbab. nen durchhauen laffen, und zu fotbaner jagt wegfam gemacht: und diefes zwar alfo, baß in bem einen die bornemfte Alleen, 16 an ber gabl, auf einen ort, eine gute balbe meis le dieffeits Potftam gufammen laufen und fich burchichneiben, welches bem ort ein febr ichones ansehen macht, und ber Groffe Stern genennet wird; auch ber ort gemes fen, bon welchem aus die jagten beranftals tet worden, und wo G. R. DR. fich pflegen aufzuhalten. Budem enbe baben Diefelbe allbadrei Saufer nach Sollandischer bauahrt bon bolg, und gwar durch einen Grenadier bon bero leibregiment aufrichten laffen. In beren einem baben G. R. M. bero aufentbalt gehabt: in dem andern baben fie gefpeis fet; in dem britten, welches zwarflein, aber boch bon 12 gemachern gewefen, bat bas gange gefolge fich einquartiret. einem bon biefen Saufern ift oben bie Rabel bom Actaeon abgebilbet mit folgender auffdrift:

t\$

に中かい

Ŭ:

et le it

D:

11,

18

ph 中 t,

II II

il

D

It,

Laet geen oog te wyt heen schyten, Want het kan tot quaad gedien, Dat gy niet en moogt genieten, En behoeft gy niet de Zien.

In bem Speisegemach fein Die geweibe angeheftet, welche ber obgebachte Groffe Sans abgeworfen. Beibe biefe Thiergarten aber fein nach 1740. allgemach wieber

VI. Weil fich auch oftmable unbefuate Schüßen gefunden, die fonderlich junge 2Bild. talber, Rebe, Schweine, erleget, auch wohl in ben meg gefommene Menschen beraubet und ermordet: fo fein wieder folche barte berordunngen ergangen, nach beren maßgebung die Wilddiebe mit dem galgen, die aber zugleich ftraffenraub und mord bes gangen, als Straffenrauber mit bemrad geftrafet werden follen : bergleichen Churfurft Johan George unterm dato Rolln a. b. S. O Qualimodog. 1574. und Ruftrin 6 Marz 1582. ergeben laffen, Corp. Conft. Il. Ib. III. Abth. II. Kap. n. 110. und II. Th. III. Abth. n. 4 f. 7. it. 1669. f. 555. Sonderlich ba-ben die Bildbiebe in ber Schonbeffischen, Bedenits und Grimnipifchen Beide übel ge-

baufet, und wohl nur die baut ben geschoffes nen Sirfden abgezogen, das wildpret aber ben wolfen liegen laffen, oder bergraben, ober ins maffer gefenft, welchem entgegen bann 1672. 15 Dob. eine neue berordnung ergangen, welche c. l. n. 17. f. 559. gu lefen: it. f. 566. ba biefe wiederholet worden.

So ift auch wieder bas unbefugte jagen überhaupt bonChf. Joh. Gigismund A.1610. berordnet worden, bag ein folder unbefugter schute für einen Birich 500. rthl. für ein ftuf Wild 400rthl. für ein Wild talb 200 rthl. Rebe 100 rthl. hauendesschwein 200 rthir. für eine Lehne 200 rthi. Froich. ling 100 rthl. Luchs 100 rthl. Wolf 50 rthl. Buchs 20 rthl. Hasen 50 rthl. Marder 50 rthl. Otter 10rthl. Tache 10rthl. ftrafeerlegen follte. Bergleiche Die Solgordnung von 1622, n. 13. und 30. c. l. IV. Th. 1. 216th. II. Rap. n. 6. f. 523. und n. 9. f. 538. 547.

XXV. Uber Wilde reißende Thiere bat man fich iesiger geit in ber Mart mes nig mehr zubeschweren: ob mobl bor urals ten zeiten nach J. Caefaris im borigen 6. angeführten zeugnuß es an Auerochien, Clendthieren, Baren, und Wolfen, nicht wird

gemangelt haben.

IIm aber gleichwohl die abrt bon biefen Thieren, und gum etwannigen fampf tuchtige ftuffen bei ber band gu baben, bat ber Churfurft Friedrich 2Bilhelm Sochfel. ged. A. 1681. beibes Auerochfen und Glendthiere aus Preugen, mofelbit die legtern infonderheit in folder menge ebebem gewefen, baß in einer Elendsjagt 70 bis 80 ftuf erleget worden, mit großer mube und foften anber fommen, und in die Beiden fetgen lagen, auch in eben bem jabr, ba folche in die freie wildnus gelagen worden, eine befondere Berordnung berausgegeben und berbobten felbige zu beunruhigen, welches folgenbs A. 1688. 8 Dars wiederholet worben. Bon ben Glendthieren fein gu Ronigs Rriedrichs I. zeiten noch 4 ftuf, ein Birich und 3 Thiere, in dem großen Thiergarten bei Oranienburg borbanden gewefen. A. 1715. bat fich eins bei Spandau feben lagen, und einen Rubbirten gespieffet, daß er in 24 ftuns den gestorben.

2. Die Auerochfen haben nicht recht ans ichlagen wollen: und haben G. damabls Churfurftl. Durcht. Friedrich Ill. bon neuen einen Auer und 11 Thiere berbringen, und in eben ben Thiergarten fesen lagen, mofelbit noch iebo 4 bis 5 thiere beim leben. G. R. M. Friedrich Wilhelm wie Gie ein großer Liebhaber bom jagen waren: alfo fein Gie

Dob 3